

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage Stephani des Heiligen Merterers/ Euangelium Matth. 23.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Alm tage Stephani des
Heiligen Werterers/ Euang
gelium Matth. 23.

Er Herz sprach zu den Phari
seern/ Schrifftgelehrten/ vnd
Obersten der Jüden: Siehe ich
sende zu euch Propheten/ vnd Wei
sen/ vnd Schrifftgelehrten/ vnd ders
selbigen werdet ihr etliche tödten
vnd creuzigen/ vnd etliche werdet
ihr geißeln in ewren Schulen/ vnd
werdet sie verfolgen von einer stat
zur andern/ auff das auff euch kom
me alle das gerechte Blut/ das ver
gossen ist auff Erden/ von dem blut
an Abels des Gerechten bis auff
blut Zacharias des sons Barachie/
welchen ihr getödet habt zwischen
dem Tempel vnd Altar. Wahr
lich ich sage euch/ das solches alles
wirdt auff diß Geschlecht kommen.
Jerusalem/ Jerusalem/ du tödest
die Propheten/ vnd steinigest die
zu dir

zu dir gesandt sind / Wie oft habe
ich deine Kinder versamlen wöl-
len / wie eine Henne versamlet ihre
Küchlein vnter ire Flügel / vnd ihr
habt nit gewölt: Sihe / ewer hauß
solle euch wüste gelassen werden /
Den ich sage euch / Ir werdet mit
von jetzt an nit sehen / biß ir spricht:
Gebenedeiet sey der da kompt im
namen des Herrn.

Kurtze außlegung des Euangelij.



In diesem Euangelio greiffes
Christus (als einer / so nun seine
lauff bey nahe volendet / vnd
auff die Schlachtbanc balde
geopffert werden solte) die Jü-
den etwas tapffer an / Ja er
rücket jnen auff ire blindheit / boßheit / vñ ver-
stocktes hertz / vnd das mit so tapffern Worten /
das er sie nit wol herter hette können angreiffen /
Vñ das ire vndanckbarkeit / ja weit genug
ausgebreit würde / vnd an den tag keme / saget
er ihnen auffss erste für / die grosse wolthat / so
er ihnen

ee 19 ihnen

Luang. am tage Stephani

Ihnen Gott von anfang biß daher er zeigt/vnd
auch hinfürter zeigen wolte/biß auff der Stad
Jerusalem zerstörung/Vmblich/das er inen
sende Propheten/Weisen vnnnd Schrifftgeler-
ten/vnnnd nie nichts nachgelassen habe/damit
inen gedient/vnd zur seligkeit geholffen wer-
den möchre. Propheten aber heisset er die/so
auß eingebung des Heiligen Geistes/vnd auß
Gottes befehl weissagen/vñ dem Volck Got-
tes willen fürtragen / auch von keinem Men-
schen/sondern allein von Gott gelehrt sein/wie
denn Mose geschehen ist. Weisen heisset er die/
so von Gottseligen Leuten ihre Weißheit ge-
hört vnd gelernet/vnnnd auch dieselbige allen
Menschen mit zutheilen / lieb haben / wie im
Alten Testament Aaron / im Newen Sancti
Stephan gewesen ist. Schrifftgelehrten heisset
er die/so nit allein mit mündelichen predigen/
sonder auch mit schreiben/ andern Leuten ge-
raten sein können/Wie nach der Apostel zeit vil
gewesen/vnnnd heutigis tags noch sein/so nicht
geringen nutz in der Kirchen geschafft haben/
vnd noch schaffen/Von welchen auch Christus
anderßwo also saget: Ein jeglicher Schrifft-
gelerter / der zum Himmelreich gelert ist / ist
gleich einem Hausvatter/der auß seinem scha-
tze neues vñ altes herfür treget. Nun auß die-
sen Worten/hat man leichtlich zuermessen/mit
was wolthaten Gott die Jüden von anfang
vbersät hat/Vnd wer künde dieselbigen/
so er

Mat.
13.

so er

so er ihnen von der zeit an/da er sie furte auß
dem Egyptier Lande/ erzeigt hat/alle ersele
Aber doch war das allezeit die höchste vñ grös-
seste wolthat/ das er ihnen sein edeles thewres
Wort gab/ Den solche wolthat ist so groß/ das
derhalbe auch die Jüden für vns Heyden/ bey Ro. 4.
Sanct Paul den rhum haben/ das ihnen Gott Ps. 147
sein Wort vertrauet habe/ Vñnd der Prophet
Dauid rhümet frey/ das Gott bey keiner Na-
tion gethan habe/ das er gethan habe bey den
Jüden. Wiewol sie waren dagegen auch so vn-
danckbar/ das ihnen zu weilen das wort genom-
men ward/ Wie wir sehen bey dem Propheten
Amos/ am 8. Ich wil einen Hunger ins land
senden/ spricht der Herr/ Nicht einen Hunger
des Brots/ oder einen durst deß Wassers/ son-
dern einen Hunger vñnd Durst zu hören das
Wort des Herrn. Denn solcher Weissagunge
ist Gott auch zu weilen nachkommen/ als/ da
sie in Assyrien geführt worden/ 1c. Nichts destter
weniger ist ihnen in diesem fall/ grosse gnad vñ
wolthat widerfahren / Denn sie haben gehabt
Mosen / Aaron/ so vil Propheten/ Johannem
den Tauffer/ Christum selbs/ die Aposteln/ das
Christus nicht vnbillich sagt: Ich sende zu euch
Propheten/ Weisen vñd Schriftgelerten/ 1c.

Sum andern/ Rücket ihnen Christus auch nu
auff/ wie sie solche Propheten auffgenommen/
was Reuerentz sie ihnen erzeigt/ vñd was für
belohnung sie ihnen zu letze gegeben haben.

ec uñ Etliche/

Euang. am tage Stephani

Elliche/saget er/ werdet jr Tödtten vnd Creutzigen / elliche werdet ihr geißelten in euren Schulen/vnnd werdet sie verfolgen von einer Stad zu der andern/2c. Diß ist zwar ein grofse blindtheit vnnd bosheit/das die Jüden alle Propheten von anfang verfolgt/ vnd keinen der inen ihren falschen Gottesdienst/ so sie auß eigenem gutduncken wider Gottes wort auff gerichtet/ fürsagte/ haben dulden oder leiden wollen/Ja das sie auch zur zeit/ vnd nach der zeit Christi/in solcher blindtheit vnnd bosheit/ geblieben sein/ vnnd sich nichts zur besserung haben wollen bewegen lassen. Aber so gehet es zu/wo man nit hören wil/ da geschieht das der Prophet Esaias am 6. saget: Verblende das Hertz dieses Volcks/2c. Zwar Christo können sie die schuld nicht geben / denn man hat ihnen für seiner zeit/ er selbs zu seiner zeit/die Apostel nach seiner zeit/ mit solchem fleisse gezeigt den weg der Wahrheit/das sie keine entschuldigung haben können/ Sagt nicht Christus selber: Jerusalem/ Jerusalem/wie oft habe ich deine Kinder versamen wollen/ wie ein Henne versamlet ihre Küchlin vnder ihre flügel/ vnd jr habt nicht gewölt? Wenn einer hie die zeit hette anzuzeigen / wie ein glücke gegen ihre Küchlein gesinnet ist/ wie sie dieselbigen zu hauffe helt / vnd ihnen speise sucht/wie sie für sie strebt/was sie ihnen zu gute helt/wie sie mit ihren flügeln bedeckt werden/vnd denn solches sein

Mat.
23.

sein auff Christum wiste zu deuten/der vmb vnser willen so viel gethan vnd gelitten hat/ So solte freilich gar tapffer an den tage kommen/das sie selbs allezeit ein vrsach ires verderbens gewesen sein / Wie auch der Prophet Oseas am 13. sagt: O Israel/du hast dich selbs verderbet/ denn ich bin alweg in deiner hilffe gewesen/1c. Denn welchen Propheten sind sie gehorsam gewesen? Welchem Propheten haben sie nicht verfolgt? Wie gieng es Mosi wie hat der von jnen leiden müssen? Wie gieng es Christo selbs? Wie gieng es den lieben Aposteln? Wie gieng es dem lieben S. Stephano? Steinigen/Creuzigen/Töden/Stecken/Verfolgen/kündten die Jüden wol / Aber sonst Gottes wort hören/erkennen die gnedige zeit irer heimsuchung/vñ Christi als den warhaftigen Messiam aufnehmen/ das kündt er wenig. Vnd wenn man sonst nicht wüste/wie sie mit allen Worten Gottes umgangen haben/so herren wir desselbigen anzeigung genug/auß der Historien Sanct Stephans/ die ein jeder in den Geschichten lesen mag.

Zum dritten/zeigt Christus die straff an/so geistlicher vñnd leiblicher weise/ vber die Jüden/irer vñdanckbarkeit halben/ gehen solte. Erstlich sol vber sie kommen/all das gerechte blut so vergossen ist auff Erden von dem Blut Abels an des gerechten/biß auff das Blut Zacharias des Söns Barachie/welchen sie getödt haben

Act. 7.

ee v ben

Euangelium am tag Stephani

2. Par. ben zwischen dem Tempel vnnnd Altar. O wie

24. wirdt das so ein harte straffe sein / Denn es
wirdt Gott der Herr solch blutvergießen / ja
so hart straffen / als er das blutvergießen sei
nes eingebornen Söns rechen wirdt / wie die

Jac. 2. schrifft sagt: Wer euch anrüret / der rüret mei
Mat. nen Augapffel an. Item / was jr gethan habt /

25. einem von den geringsten / so an mich glau
ben / das habt jr mir selbs gethan. Wil solchs
euch Tyrannen dieser welt nicht zu hertze ge
hen? Wil euch solche schreckliche straffe der see
le / von ewerem wüten wider Gottes Wort /
nicht abschrecken? Hört jr nicht / das nicht al
lein deren Blut / so jr jetzt vergießet vmb des
worts willen / vber euch kommen soll / sondern
auch alles Blut / so von Abel an / biß auff diese
zeit vergossen worden ist: Nein / nein / es muß
ewer Mütlein gekület sein / Wolan / so kület
jimmer hin / wir wollen biß auff die zeit / mit der
hilffe Gottes / gedult tragen / aber als denn /
mit gar grosser beständigkeit / wider euch / vnd
alle Feinde des worts / stehen / wenn nu solcher
tag der rache kommen wirt / Sapi. 5. Zum an
dern sollen die Jüden vmb irer vndanckbar
keit willen / auch zeitlich gestraffet werden /
Denn also sagt der Herr: Ewer Hauß soll
euch wüste gelassen werden. Vnd anderswo:
Es sol ein stein auff dem andern nicht gelassen
werden. Wolan / solchs hat Christus den Jü
den / beide durch gleichniß / vñ auch sonst / künfftig
tig

rig verkündiget/Hat es aber auch geholffen/
Ja er hat ihn nach seiner Auffart gen Himel/
seine Apostelen gelassen/Auch an die vierzig
jar zur Busse vñ besserung zeit gegeben/Noch
sind sie blieben halßstarrig vnd vnglaubig/vñ Ro. 2.
wie S. Paulus sagt/haben in selbs gesamlet
einen Schatz des zorns/ıc. Derhalbē hat auch
endlich/Gottes Gericht/grün vnd zorn/ober
sie gehen müssen/wie die ganze welt weiß/vñ
die vorhin Christum vnd seine Aposteln/nicht
wolten hören in Gottes namen/mustē darnach
die Römer hören in des Teuffels namen. Got
gebe/das wir Teutschen nicht auch dermal
eins/erfaren müssen/was Gott für gefallen
an denen habe/so sein Wort verachten/vñ der
Warheit kein raum geben wöllen/Das wort
ist vorhanden/vnser bosheit vnd vndanckbar-
keit ist für augen/vmb die straffe mag es kom-
men wie Gott wil. Was Got im sin hat/weiß
ich nicht. Wes ich mich aber besorge/weiß ich
wol. Doch wöllen wir Got vmb gnad bitten/
villleicht wirt er seinen zorn von vns wenden/
Amen/das geschehe/ja/vnd werde war.

Am tage Johannis des
Apostels vnd Euangelisten / Epiz
stel auß dem Jesu Syrach
am 15. Capitel.

Wol